



REPUBLIK ÖSTERREICH
DIE BUNDESMINISTERIN FÜR JUSTIZ

BMJ-Pr7000/0145-Pr 1/2013

Museumstraße 7
1070 Wien

Tel.: +43 1 52152 0
E-Mail: team.pr@bmj.gv.at

XXIV. GP.-NR
14625 /AB
23. Juli 2013

Frau
Präsidentin des Nationalrates

zu 14916 /J

Zur Zahl 14916/J-NR/2013

Der Abgeordnete zum Nationalrat Christian Lausch und weitere Abgeordnete haben an mich eine schriftliche Anfrage betreffend „Umbau und Sanierung Justizzentrum Eisenstadt“ gerichtet.

Ich beantworte diese Anfrage wie folgt:

Zu 1 und 2:

Die Kosten für die Honorare an die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) betragen – wie für Projekte dieser Größenordnung allgemein üblich – rund 19% der Baukosten. Darin sind auch die Planungsleistungen enthalten.

Zu 3:

Die Baukosten wurden wie folgt veranschlagt:

Neubau Gerichtsgebäude:	10,352 Mio. Euro
Sanierung Gerichtsgebäude:	8,769 Mio. Euro
Neubau und Sanierung Justizanstalt:	20,518 Mio. Euro

Zu 4:

Nach dem derzeitigen Stand werden die Baukosten für den Neubau des Gerichtsgebäudes um rund 10% überschritten, für die Sanierung und Erweiterung der Justizanstalt um rund 16%.

Neben der Indexanpassung (Valorisierung zum Bauzeitende) sind dafür vor allem die aktuellen Angebotspreise ursächlich, die sich infolge der gemäß dem Bundesvergabegesetz durchgeführten Vergabeverfahren ergeben haben. Die auf Grund der jüngsten Entwicklung der Insassenzahlen vorgesehene Errichtung einer Frauenabteilung mit 15 Haftplätzen im geplanten Freigängertrakt erfordert eine bauliche Ausweitung zur Unterbringung der Freigängerabteilung. Weiters wurden im Bereich der Justizanstalt zusätzliche bauliche Sicherungsmaßnahmen erforderlich.

Zu 5:

Die Neubauten sind bereits fertiggestellt. Die Sanierungsvorhaben sind im Terminplan.

Zu 6:

Die neue Justizanstalt wird für die Vollzugsarten eines gerichtlichen Gefangenenhauses wie

- Untersuchungshaft
- Strafhaft
- Untersuchungshaft im elektronisch überwachten Hausarrest (eÜH)
- Strafhaft im eÜH
- Verwaltungshaft gem. § 173 (4)

für Männer, Frauen, Jugendliche und Heranwachsende zuständig sein.

Zu 7 bis 9:

Dem Bauvorhaben ging ein von der BIG durchgeführter europaweiter, offener, einstufiger Realisierungswettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren für die Vergabe von Generalplanerleistungen voraus. Ziel des Wettbewerbs war die Erlangung von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten (reduzierte Vorentwurfsunterlagen) für die Erweiterung samt Anbindung an das bestehende und in der Folge zu adaptierende Justizzentrum Eisenstadt. Eine grundlegende Ausrichtung des Wettbewerbs lag in detaillierten Ausarbeitungen und Vorschlägen zur Bauaufgabe, sowohl in städtebaulicher/baukünstlerischer als auch in funktionaler/ökonomischer Hinsicht. Auf Grund einstimmigen Beschlusses des Preisgerichts vom 10. März 2008 wurde das Projekt Nr. 10 an erster Stelle gereiht. Nach der Juryentscheidung wurden die Verfasserbriefe geöffnet und das Projekt Nr. 10 als von der YF Architekten ZT GesmbH eingereicht ermittelt. Baumaterialien haben den einschlägigen Richtlinien und Normen zu entsprechen.

Zu 10:

Die Netto-Errichtungskosten betragen mit Stand 4. Quartal 2012:

Neubau Gerichtsgebäude:	13,819 Mio. Euro
Sanierung Gerichtsgebäude:	10,951 Mio. Euro
Neubau und Sanierung Justizanstalt:	28,929 Mio. Euro

Die Errichtungskosten umfassen außer den Baukosten noch Planungshonorare und Nebenkosten (für allenfalls erforderliche Befunde, Gebühren, Dokumentation etc.).

Zu 11:

Nach derzeitigem Stand können die unter Punkt 10 angeführten Kosten eingehalten werden. Indexanpassungen sind dabei nicht berücksichtigt.

Zu 12:

Die Baumaßnahmen und die konzeptionellen Beschreibungen können der – der Anfrage

angeschlossenen – Baubeschreibung zur Entwurfsplanung entnommen werden.

Mit der BIG wurde auf Grund der Bestimmungen des Mietvertrags ein fertiges Projekt vereinbart. Eine Aufstellung der einzelnen Gewerke liegt dem Bundesministerium für Justiz nicht vor, deren Beischaffung hätte einen unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand erfordert.

Zu 13:

Die Mietkosten an die BIG betragen:

LG/StA/BG Eisenstadt:	27.052,09 Euro pro Monat (für 4.322 m ²)
Justizanstalt Eisenstadt:	18.782,45 Euro pro Monat (für 3.131 m ²)

Zu 14:

Der Mietzins wird entsprechend der in den Mietverträgen definierten Bemessungsgrundlage wie folgt ausgewiesen:

Neubau BG/StA Eisenstadt:	79.632,75 Euro pro Monat (für 4.519 m ²)
Sanierung LG Eisenstadt	39.425 Euro pro Monat (für 7.030 m ²)
Zuschlagsmiete	33.014 Euro pro Monat für 15 Jahre
Neubau und Sanierung Justizanstalt	190.541 Euro pro Monat (für 9.634 m ² + Frauenabteilung 352 m ² = 9.986 m ²)

Zu 15:

Gemäß Standübersicht vom 19. Juni 2013 beträgt der Insassenstand in der Justizanstalt Eisenstadt insgesamt 97 Personen, davon:

AFGHANISTAN	1
ÄGYPTEN	1
DEUTSCHLAND	1
IRAK	1
KENIA	1
ÖSTERREICH	40
PAKISTAN	1
POLEN	1
RUMÄNIEN	9
SERBIEN	4
SLOWAKEI	6
STAATENLOS	1
UNGARN	30

Von den 97 Insassen befinden sich

- 73 in Untersuchungshaft
- 11 in Strafhaft
- 2 in Verwaltungshaft gemäß § 173 Abs. 4 StPO
- 1 in Untersuchungshaft im eÜH sowie
- 10 in Strafhaft im eÜH.

Wien, 22. Juli 2013

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Beatrix Karl', written in a cursive style.

Dr. Beatrix Karl



01 architektur

bau- u. ausstattungsbeschreibung

für die vorlage des entwurfes

5.10.2009



bauvorhaben

JUE justizzentrum eisenstadt | *erweiterung u. sanierungen*

wienerstrasse 9 / landesgerichtsstrasse 4

7000 eisenstadt

auftraggeber

bundesimmobiliengesellschaft m. b. H.

hintere zollamtsstrasse 1

1031 wien

auftragnehmer

YF architekten zt gmbh

gumpendorferstrasse 132/2/8

1060 wien

inhaltsverzeichnis

1. allgemein (neubau gericht u. justizanstalt)	3
1.1 konzeptionelle gesichtspunkte	3
1.2 baugelände / bodenbeschaffenheit / baugrubensicherung	4
1.3 generelles / annahmen	4
1.4 planungs- und bauherrenbesprechungen:	5
1.5 behördliche abklärungen	6
1.6 option energieeffizienz / alternative energieverorgung	7
2. gerichtsgebäude (neubau u. bestand)	9
2.1 funktionelle aspekte.....	9
2.2 nutzungen.....	10
2.3 erschliessung.....	12
2.4 ausstattungsstandards	13
2.5 aussenanlagen	23
2.6 bauphasen.....	25
2.7 sicherheitstechnik.....	25
3. justizanstalt (neubau u. bestand)	26
3.1 funktionelle aspekte.....	26
3.2 nutzungen.....	28
3.3 erschliessung.....	32
3.4 ausstattungsstandards	32
3.5 aussenanlagen	37
3.6 bauphasen.....	37
3.7 sicherheitstechnik.....	38



1. allgemein (neubau gericht u. justizanstalt)

1.1 konzeptionelle gesichtspunkte

städtebauliche aspekete

„nord-südstreifen“

die erweiterung des „justizzentrums eisenstadt“ erfolgt in form einer nord- süd gerichteten streifen- bebauung, westseitig an den bestand anschliessend.

zwei typologisch angepasste solitäre auf „hangsockel“

die beiden funktionen: gerichtsgebäude und erweiterung justizanstalt werden jeweils als solitäre auf den gemeinsamen, in den hang terrassierten sockel gestellt.

solitär des gerichtsgebäudes passt sich typologisch an die bestehende blockbebauung an:
kompakter baukörper mit innenhof zur anordnung der warte- und kommunikationsflächen

erweiterung der justizanstalt in form eines L-winkels als weiterinterpretation des bestehenden riegels der hafftrakte.

der bestehende zellentrakt wird mit den funktionen für verwaltung, besucherzentrum, ausbildungszentrum, usw. verlängert. rechtwinklig darauf stehen die zusätzlich erforderlichen funktionen für den bestehenden hafftrakt wie schulungsräume, freizeiträume,....

der verwaltungstrakt in verlängerung des bestehenden hafftraktes direkt am zentralen anlieferungshof, mit optimaler „übersichtsfunktion“.

vorplatz zur wiennerstrasse für öffentlich genutzte funktionen

zur wiennerstrasse hin bildet der grosszügige vorplatz den zentralen vorbereich für den eingang des gerichtsgebäudes mit zentraler sicherheitskontrolle und service-center für landesgericht, bezirksgericht und staatsanwaltschaft.

das erdgeschoss des gerichtsgebäudes wird als offenes und transparentes verteilergeschoss ausgebildet, an einem zentralen hof, samt servicezone.

erschliessung justizanstalt neu: westseitlg

die justizanstalt wird über die neue, westseitige einfahrt und die schleusen vor dem zentralen anliegerungshof erschlossen.

baukünstlerische aspekete

starke baukörper, typologische interpretation des bestandes

die neubaukörper werden bewusst stark, eigenständig und klar dem bestand gegenübergestellt, nehmen dessen typologie auf und interpretieren sie neu.



fassade

baukörperfassung durch einheitliche gebäudehaut in form von vorgehängtem offenbarem und fixem sonnenschutz.

vorgehängte, aufdreh- und veränderbare metallhaut bildet ein lebendiges, zeitgemäßes und neutrales erscheinungsbild für das neue justizzentrum.

vor verglasungen drehbare vertikale metalllamellen zur licht-einfallsteuerung; vor undurchsichtigen fassadenbereichen: metall-lamellen, fix befestigt.

im bereich der justizanstalt: ausbruchsichere gltterkonstruktion mit vorgesetzter fixer sonnenschutzkonstruktion.

fassadenspiel, individuelle verglasung/opak- anteile, anregende differenziertheit bei gleichzeitiger systematik:

jede büroeinheit verfügt über den gleichen anteil an verglasten, offenen und geschlossenen fassadenanteilen,

mändrierende bänderung als bewegungsspiel zur fassung und gliederung der baukörper.

1.2 baugelände / bodenbeschaffenheit / baugrubensicherung

baugelände, bodenbeschaffenheit siehe bodengutachten

gründung:

flachgründung, verstärkte bodenplatte als „weisse wanne“ (empfehlung bodengutachten), details siehe statik und bodengutachten

baugrubensicherung:

empfehlung lt. bodengutachten: wasserdichte baugrubenumschliessung mit bohrpfahlwänden oder schlitzwänden - die empfohlene baugrubensicherung ist in den entwurfskosten berücksichtigt.

vorschlag GP: eine alternative, wirtschaftlichere lösung mit prüfung grundwasserstand über brunnen und ausführung einer geböschten baugrube bzw. nicht wasserdichtem verbau mit drainagierung - details siehe statik.

entscheidung bzw. abklärung zu kostengünstiger variante durch bauherr bzw. bodengutachter erforderlich!

1.3 generelles / annahmen

neubau:

für die vorliegende entwurfsplanung zum neubau auf dem ehemaligen firmenareal nemeth geht GP von folgenden annahmen aus:

GP setzt seine planungen für den neubau auf ein kontaminierungsfreies baufeld auf.



sanierung:

als grundlage der vorliegende entwurfsplanung zur sanierung des bestandes des landesgerichtes wurden GP seitens BIG vermesserpläne und ausführungspläne vom mai 1963 übergebenen.

ob die ausführungspläne mit der tatsächlichen bestandssituation entsprechen ist nicht sichergestellt.

die zusätzlich erforderlichen aufnahmen zum bestand werden seitens GP im rahmen des zusätzlichen aufwandes durchgeführt.

kanal, einbauten:

bestandsunterlagen zum kanal und allen anderen bestandseinbauten am baufeld liegen nicht vor.

seitens der BIG wurde eine kanalbefahrung veranlasst und dem GP zur verfügung gestellt.

es liegt dazu allerdings keine digitale bestandsplanunterlage vor, lediglich ein videoprotokoll wurde an GP übergeben.

1.4 planungs- und bauherrenbesprechungen:

integraler bestandteil der entwurfsplanung sind folgende planungs- u. bauherrenbesprechungen:

planungsbesprechung :

vorentwurfsplanung:

JUE PB-001

JUE PB-002

JUE PB-003

JUE PB-004

JUE PB-005

JUE PB-006

JUE PB-007

JUE PB-008

JUE PB 009

JUE PB 010

JUE PB 011

JUE PB 012

JUE PB 013

entwurfsplanung:

JUE PB 014

JUE PB 015

JUE PB 016

JUE PB 017

JUE PB 018

JUE PB 019

JUE PB 020

protokolle dazu liegen bei GP auf und wurden an projektverteiler übermittelt



bauherrenbesprechungen:

vorentwurfsplanung:

bauherrenbesprechung v. 15.5.08
 bauherrenbesprechung v. 18.6.08
 bauherrenbesprechung v. 25.11.08

entwurfsplanung:

bauherrenbesprechung v. 18.02.2009
 bauherrenbesprechung v. 16.09.2009

protokolle dazu liegen bei GP auf und wurden an projektverteiler übermittelt

1.5 behördliche abklärungen

integraler bestandteil der entwurfsplanung sind folgende behördentermine:

behördenabklärungen:

vorentwurfsplanung:

JUE BEHÖ 001 v. 9.7.08, baubehörde, stadtplanung eisenstadt, rathaus eisenstadt
 JUE BEHÖ 002 v. 12.7.08, brandverhütungsstelle burgenland, BVB eisenstadt
 JUE BEHÖ 003 v. 19.9.08, landesstrassenbauamt burgenland, tech. lab
 JUE BEHÖ 004 v. 2.10.08, brandverhütungsstelle burgenland, BVB eisenstadt

entwurfsplanung:

JUE BEHÖ 005 v. 05.11.2008, brandschutz, JA eisenstadt
 JUE BEHÖ 006 v. 16.12.2008, entwässerung
 JUE BEHÖ 007 v. 03.07.2009, arbeitsinspektorat burgenland
 JUE BEHÖ 008 v. 11.08.2009, baubehörde burgenland, BIG planen+bauen
 JUE BEHÖ 009 v. 25.08.2009, brandverhütung burgenland

anmerkung zu brandschutzkonzept:

das brandschutzkonzept für JA eisenstadt wurde mit BV burgenland abgestimmt und lt. stellungnahme BV burgenland v. 28.09.2009 prinzipiell bestätigt,

zu dem noch ungeklärten punkt der brandfrüherkennung (BMA) für die hafräume wurde nach diversen behörden-, nutzer- u. bauherrenbesprechungen folgende lösungsmöglichkeit in der stellungnahme BV burgenland (28.09.2009) skizziert:

- hafräume als eigene brandabschnitte (ausnahme essensklappe u. schloss)
- rauchfreihaltung der gangbereiche mit 30 fach LWZ oder druckbelüftung



GP wird den vorgeschlagenen Lösungsansatz mit Nutzer und Behörde abstimmen und in die Einreichplanung einarbeiten.

Protokolle dazu liegen bei GP auf und wurden an Projektverteiler übermittelt

1.6 Energieeffizienz / alternative Energieversorgung

1. Energieeffizienz („niedrigenergie“)

Klasse „A“ im Energieausweis lt. OIB: Heizwärmebedarf $\leq 25 \text{ kWh/m}^2\text{a}$ (Einsparung Betriebskosten)

Untenstehend aufgelistet, in der Überarbeitung des Vorentwurf bereits dargestellte, zusätzliche Maßnahmen für Neubau / Bestand Gerichtsgebäude und Justizanstalt:

Gericht Neubau:

- Verglasungen: 3-fach VGL
- mech- be. u entlüftung
- Sonnenschutz, beweglich
- zusätzliche Dämmung Außenwände
- zusätzliche Dämmung am Dach
- Dämmung Kellerdecke + abgeh. Decke

Justizanstalt Neubau:

- Verglasungen: 3-fach VGL
- Sonnenschutz, fix
- zusätzliche Dämmung Außenwände
- zusätzliche Dämmung am Dach
- Dämmung Dämmung gegen Erdreich

Gericht Bestand:

- Verbundfenster
- zusätzliche Dämmung Außenwände
- zusätzliche Dämmung am Dach
- Dämmung Kellerdecke + abgeh. Decke

Justizanstalt Bestand:

- Verglasungen: 3-fach VGL
- zusätzliche Dämmung Außenwände
- Dämmung innen, Untergeschosse
- zusätzliche Dämmung am Dach
- Vergrößerung mech. be. u entlüftung



diese maßnahmen für die energieeffizienz klasse A sind mit dem nutzer abgestimmt und in die entwurfsplanung eingearbeitet!

2. alternative energieverorgung (detaillierte beschreibung siehe haustechnik)

einsparung von betriebskosten, reduzierung CO₂-produktion

- biomasse, hackschnitzelheizung (1100kW)

diese maßnahmen für die alternative energieverorgung sind mit dem nutzer abgestimmt und in die entwurfsplanung eingearbeitet!



2. gerichtsgebäude (neubau u. bestand)

2.1 funktionelle aspekte

2.1.1 neubau gericht

(siehe auch projektmappe)

klare strukturierung und orientierung im gebäude

erdgeschoß als offene eingangszone mit service-center und erste anlaufstellen für kunden.
von der zentralen, gemeinsamen eingangszone werden die drei organisationseinheiten direkt angebunden -

im neuen gebäude kompakt und übersichtlich:

- **staatsanwaltschaft** in engem verband auf 2 geschoßen (ebene +1 und +2)
- **bezirksgericht** auf 2 ebene (ebene 0 und -1)

über glasstege wird das bestehende landesgericht auf 3 geschossen angebunden:

- **landesgericht** (ebene +1, 0, -1)

tiefgarage auf ebene-2, zum bestandsgebäude sind die lagerräume BG/STA (ebene-2) angeordnet.

anlieferung für gericht neubau erfolgt über den westseitig gelegenen notausgang in ebene -1 (nähe abfahrt tiefgarage)

2.1.2 bestand gericht

direkte anbindung über den neubau in 3 geschossen (ebene -1 bis ebene+1)

verhandlungssäle auf ebene 0 und ebene-1, schwurgerichtssaal auf ebene-1 mit wartebereichen und ausgang in hof zw. neubau u. bestand.

bestandshof als erweiterung der warte- u. besprechungszonen

bürräume für landesgericht auf ebene 0 und +1

lagerräume und haustechnik auf ebene-2

anlieferung für gericht bestand erfolgt über den ostseitig gelegenen innenhof und dient als kontrollierter eingang für anlieferungen (zufahrtsmöglichkeit LKW).



2.2 nutzungen

(siehe auch projektmappe, konzept)

die anzahl der personen je raum ist in den plänen (raumstempel) eingetragen

2.2.1 neubau gericht

- eingangs- u. informationsbereich

offenes, transparentes erscheinungsbild, verglaste trennwände (sichtschutz: siebbedruckung), wartezonen, entlang zentralem atrium, zum vorplatz hin offen.

direkt nach dem eingang ist eine sicherheitsschleuse mit personenkontrolle (vereinzelung mit trommelschleusen in nurglasausführung - einrichtung) vorgesehen.

der sicherheitsdienst ist im eingangsbereich angeordnet, mit sichtkontakt zur sicherheitsschleuse.

im eingangsbereich ist die aufstellung von schließfächern für parteien möglich.

nach der sicherheitsschleuse ist das service-center als erstanlaufstelle und servicestelle vorgesehen:

- service-center mit offenem schalterbereich, glasschiebewände ermöglichen eine öffnung und abtrennung des service-centers zur eingangszone.
- sicherheitszentrale integriert in service-center mit aufschaltung kameraüberwachung
- amtstag, integriert in den „servicebereich“ des gerichtsgebäudes
- rechnungsführer mit schalterbereich

- büroräume STA/BG / besprechungsräume

anordnung um zentrales atrium, helle und freundliche büros, mit individueller fassadengestaltung und teilweisen oberlichten zum gang

- verhandlungssäle

im untergeschoss, über grosszügig freistiege im zentralen atrium erreichbar.

warte- und aufenthaltsbereich vor den verhandlungssälen im zentralen atrium, ost- und westseitig: direkte verbindung zu den aussenbereichen. belichtung über südseitigen hof, lichte raumhöhe neubau: 3,0m

- wartezonen

um das zentrale atrium angeordnet sowie in den stirnseitigen aufweitungen der erschliessungsgänge:

großzügige wartezone für verhandlungssäle auf ebene -1, auf die einzelnen geschoße sind differenzierte wartezonen für die abteilungen des bezirksgerichts und der staatsanwaltschaft verteilt.

- bücherei



orientierung zum vorplatz, wienerstrasse, transparent und offen, mögliche mehrfachnutzung, sichtschutz zum gang (teil-siebbedruckung der glaswand)

- lager

untergeschosse, über aufzug und stiegenhaus mit kurzen wegen erreichbar, die einrichtung mit rollregalanlagen ist möglich.

- tiefgarage

46 bedienstetenstellplätze (davon 2 beh. stellplätze), über aufzug und schleuse direkt erreichbar abfahrtsrampe mit gegensprechanlage und rolltor, zufahrt nur für bedienstete mit berechtigung.

2.2.2 gerichtsgebäude bestand

- büroräume STA/BG / besprechungsräume

anordnung um innenhof – leichte orientierbarkeit, helle und freundliche büros.

- verhandlungssäle

anbindung der verhandlungssäle über den neubau, anordnung der säle um den zentralen innenhof, auf ebene-1 und ebene 0 - leichte orientierung und erreichbarkeit.

warte- und aufenthaltsbereich vor den verhandlungssälen bzw. im innenhof (aussenbereich)

- wartezonen

wartezonen für schwurgerichtssaal, verhandlungssäle und die abteilungen des landesgerichts entlang der breiten gangzonen, bzw. im innenhof.

- lager

untergeschosse, über aufzug und stiegenhaus über kurze wege erreichbar, die einrichtung mit rollregalanlagen ist möglich.



2.3 erschliessung

2.3.1 neubau gericht

zentraler eingang im neubau über vorplatz zur wienerstrasse.

erschliessung über freistiege und offenes, glasgedecktes atrium nach unten ins „verhandlungssaal-geschoss“, nach oben in die staatsanwaltschaft.

aufzug über alle geschosse, orientiert ins erschliessungsatrium:

behindertengerechte ausführung, transport von euro-paletten und personen mit rettungstragen, innenmasse: 110/180

anfahrt tiefgarage und lager (ebene-2 u. -3) nur für berechnigte personen.

ein fluchtstiegenhaus über alle geschosse, mit ausgang in den hof zwischen landesgericht und neubau gerichtsgebäude.

zufahrt tiefgarage über reitschulgasse, westseitig, abfahrtsrampe in TG.

barrierefreie erschliessung des gesamten gebäudes, behindertengerechter aufzug im neubau, barrierefreie verbindungen über rampen vom neubau zum bestand.

2.3.2 gerichtsgebäude bestand

bestehendes, offenes stiegenhaus wird brandschutztechnisch adaptiert, orientierung zum innenhof

„interne“ südseitige stiege wird brandschutztechnisch adaptiert – öffnung zum gangbereich, verbindet die verhandlungssäle auf ebene-1 und 0

2.4 ausstattungsstandards

2.4.1 neubau gericht

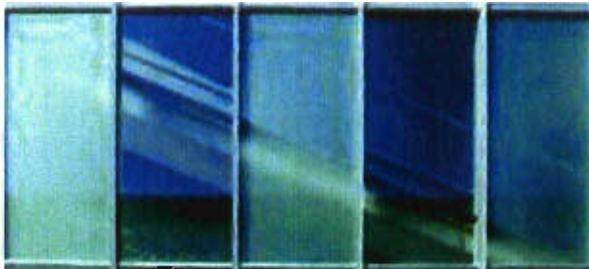
2.4.1.1. aussenfassaden:

2.4.1.1.1. (ebene 0 erdgeschoss):

verglasungen, geschosshoch: aluminium-PR-konstruktion mit 3-fach/isolierverglasung, fixverglasungen und fensterelementen (kipp-flügel nach innen)

fixer sichtschatz im sichtbereich durch partielle siebbedruckung der glasscheiben, zum zweck des ständigen sichtschatzes und der gleichzeitigen lichtdurchlässigkeit (durchscheinend) entsprechend dauerarbeitsplätzen.

detailausführung entsprechend ansichtsplänen



siebbedruckte aussenverglasung

zusätzlicher blind- sichtschatz, innenliegend: flächenvorhang oder vertikal-lamellen,

kosten des innenliegenden blindschatzes in EW kostenberechnung nicht enthalten, da blindschatz = einrichtung -> nutzerseitig (rohbaubausnehmung entsprechend vorbereitet)

2.4.1.1.2. (ebene +1, +2 und -1):

fassade bestehend aus transparenten verglasungen und undurchsichtigen wandelementen (opak-elemente)

- opake elemente: stb-fertigteilelemente, wärmedämmung, glattputz

- verglasungen: aluminium-PR-konstruktion mit 3-fach/isolierverglasung, fixverglasungen und fensterelemente (dreh-kipp flügel nach innen)

- sonnenschutz: über gesamtfassade vorgehängter, öffenbarer sonnenschutz, als drehbare, vertikale lamellenkonstruktion in durchscheinendem aluminium-lochblech.

die sonnenschutzelemente sind auch in geschlossenem zustand durchscheinend.

zentrale steuerung des sonnenschutzes aus gründen der energieeffizienz, über die gebäudeleittechnik, himmelsrichtungs- u. geschossweise: sonnenstands- und jahreszeitenabhängiges nachgeführtes öffnen bzw. schliessen des sonnenschutzes.

blend- sichtschatz, innenliegend: flächenvorhang oder vertikal-lamellen, kosten des innenliegenden blindschutzes in EW kostenberechnung nicht enthalten, da blindschutz = einrichtung -> nutzerseitig (rohbausausnehmung entsprechend vorbereitet)

referenzbeispiele aussenfassade (vorgehängter sonnenschutz mit drehbaren, vertikalen lamellen):



donauuniversität krems, drehbare vertikallamellen, löchblech



dialysezentrum wien, langobardenstr, 1220 wien, drehbare lamellen, lochblech, gekantet



drehbare vertikallamellen, lochblech



2.4.1.2. verbindungsbauten / verbindungsstege neubau – bestand

ebene -1 und ebene -2:

die verbindungsbauten/verbindungsstege sind in stahlbetonbauweise erstellt.

aussenwandaufbauten: WD und vorgehängte, hinterlüftete metallfassade, dazwischen eingesetzte aluminiumverglasungen, 3-fach/isolierverglasungen

- verglasungen ebene 0, -1 und ebene -2, nach süden hin, zur justizanstalt: fensterband mit fixverglasung und öffnenbaren elementen, 3-fach isolier- u. sonnenschutzverglasung

- verglasung ebene -1 nach norden hin (hof zwischen LG und BG): geschosshohe 3-fach isolierverglasung mit öffnenbaren elementen, ebene 0 nach norden hin: fensterband mit fixverglasung und öffnenbaren elementen

blend- sichtschatz, innenliegend: flächenvorhang oder vertikal-lamellen,

kosten des innenliegenden blindschutzes in EW kostenberechnung nicht enthalten, da blindschutz = einrichtung -> nutzerseitig (rohbausnahme entsprechend vorbereitet)

fussboden -, innenwand- und deckenaufbauten wie gerichtsgebäude neubau!

ebene 0, +1:

der steg zwischen neubau und bestand in ebene +1 ist als stahlleichtbaukonstruktion (stahlfachwerkträger) konstruiert.

verglasungen /verglasungen ebene 0, +1: aluminium P-R verglasung mit fixverglasungen und öffnenbaren elementen, 3-fach isolierverglasung

fussbodenaufbau in leichtkonstruktion (trapezbleckkonstruktion, trockenestrich)

fussbodenbelag: bituterrazzo

2.4.1.3. dachaufbauten:

warmdachaufbau, extensiv begrünt

2.4.1.4. fussboden:

- verkehrsflächen, stiegenhaus, teeküchen: bituterrazzo (geschliffener, bitumengebunder naturstein, fugenlos) auf estrichkonstruktion

büroräume, besprechungsräume, verhandlungsräume: holzboden (lamellenparkett) auf estrich und schüttung (HT-leitungen)

- sanitärräume: mosaikfliesen auf estrich

- lager, nebenräume: estrich beschichtet



- tiefgarage: stb-decke, beschichtung

2.4.1.5. decken:

- büroräume: stahlbetondecke, gespachtelt, gestrichen (freie stahlbetondeckenuntersichten für betonkernaktivierung), abgehängte deckenleuchten

- sanitärräume: abgehängte gk-decke, verflies

- verhandlungssäle: stahlbetondecke, gespachtelt, gestrichen (freie stahlbetondeckenuntersichten für betonkernaktivierung), abgehängte deckenleuchten

- verkehrsflächen: abgehängte metalldecke, gelocht mit akustikvlies

2.4.1.6. wände:

tragende wände in stahlbeton, gespachtelt.

- büroräume, generell: innentrennwände in gk-trockenbau, gkb-platten, beidseitig beplankt.

die zwischenwände bei allen büroräumen und bei verhandlungssälen sowie gangtrennwände zu diesen räumen werden mit einem schalldämmmass von R_w mind. 55dB ausgeführt.

oberlichtverglasungen, partiell, in den büro-gangtrennwänden, bewertetes schalldämmmass R_w von 42 dB (entsprechend türen), EI²30

- sanitärbereich: leichte innentrennwände in gk-trockenbau, gki-platten, beidseitig beplankt, wandmosaikfliesen

- gangwände verhandlungssäle (vorsatzschale): gkb-wände, beidseitig doppelt beplankt, mit vorsatzschale aus herakustikplatten

- WC-kern gericht: stahlbetonwände mit vorsatzschale aus herakustikplatten.

2.4.1.7. innenverglasungen,

- service-center (EG) und amtsbücherei (2OG):

nurglastrennwände mit offenbaren elementen (glasschiebe-element bzw. glassdrehtüren), R_w mind. 38dB

sichtschutz: teilsiebdruckung der glasscheiben, mäandrierender sichtschutzstreifen, umlaufend, mind. +40 bis +200 ü FOK

referenzbeispiel innenverglasungen mit sichtschutz:



2.4.1.8. türen:

- standardbüro: holztüren mit metallzargen, stumpf einschlagend, absenkichtung, Rw 42 dB
- büro staatsanwälte u. richter, verhandlungssäle: holztüren mit metallzargen, stumpf einschlagend, absenkichtung, Rw 42 dB
- stiegenhäuser: glasportale EI²30
- service-center: schiebeelement und glastüren, nurglaskonstruktion, EI²30
- lagerräume, haustechnikräume: stahltüren mit metallzargen, stumpf einschlagend
- eingangsschleuse: 2 stk. trommelschleusen in nurglasausführung

2.4.1.9. freistiegen luftraum:

stahlstiegen, freitragende stahlkonstruktion, trittstufen bituterrazzo auf stahlunterkonstruktion (stahlstiege aus gewichtsgründen)

akustisch getrennte neoprenlagerung der stiegenkonstruktion

2.4.1.10. absturzsicherungen (freistiegen, luftraum und stiegenhaus):

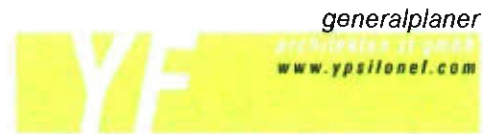
- freistiege: seilliche absturzsicherung: stahlplatten, auf metallunterkonstruktion, imprägniert u. farbig gestrichen

- absturzsicherung lufträume:
nurglasgeländer, VSG-glasscheiben eingespannt

2.4.1.11. tiefgarage:

stahlbetondecke i. gefälle, beschichtung

tiefgaragen-entwässerung: gefälle zu den tiefgaragenrändern, verdunstungsrinnen, pumpensümpfe; allfälliges abpumpen (tiefgaragenreinigung, extremwetterlage) mit mobilen pumpen.



2.4.1.12 ELEKTROTECHNIK:

e-aufschliessung: ringförmige aufschliessung mit bodenkanal und bodendosen

ausstattungsstandards und details siehe techn. beschreibung und unterlagen elektrotechnik

2.4.1.13. HKLS:

heizung: betonkernaktivierung, zusatzheizung über vorkonditionierte zuluft (kontrollierte be- u. entlüftung)

kühlung über betonkernaktivierung

exponierte eckräume: bodenkonvektoren

ausstattungsstandards und details siehe techn. beschreibung und unterlagen haustechnik

2.4.2 gerichtsgebäude bestand

2.4.2.1. fassade:

- opake elemente:

bestand: mantelbetonsteinwände, ausbetoniert, putzfassade mit minimaler wärmedämmung, teilweise ungedämmt

sanierung: zusätzliche wärmedämmung, metallfassade hinterlüftet, lochblech auf metallunterkonstruktion „wandelemente“ zwischen den verbundfensterkonstruktionen: verglasung vor wärmedämmung, emailliert, hinterlüftet -> wand-elemente und fenster bilden einen durchgehenden verglasten streifen, neue strukturierung der fassade

- verglasungen:

bestand: aluminiumfenster, jalousien

sanierung:

verbundfensterkonstruktion in „lochfassade“ des bestandes

isolierverglasung innen; hinterlüftete einfachverglasung aussen, dazwischen:

sonnenschutz (textilrollo, motorgesteuert, durchscheinend) gesamtes element nach innen offenbar (dreh- bzw. dreh- kipplügel)

referenzbeispiel verbundfensterkonstruktion



(ÖRAG bürohaus, operngasse 21, 1040 wien)

im bereich verhandlungssäle:

teilabbruch der nichttragenden parapetkonstruktion und somit teilweise vergrößerung/schiessen der verglasungsflächen entsprechend der neuen raumwidmung.

neue fassade in diesen bereichen als verbundfensterkonstruktion samt integriertem sonnenschutz, wie oben.

verhandlungssäle ebene-1: verbundfensterkonstruktion mit vorgesetztem, fixem sonnenschutz aus gelochter metallblechkonstruktion (sichtschutz)

2.4.2.2. fussbodenkonstruktion:

estrich abbruch, neue fußbodenkonstruktion, ausgenommen UG2 (estrich und kunststeinbelag, bestand)

2.4.2.3. fussbodenbelag:

- verkehrsflächen, stiegenhaus

bestand: kunststein, unterschiedliche kunststeinbeläge, terrazzobeläge, ...

sanierung: abbruch bodenbelag, kunststeinplatten neu

- büroräume, verhandlungssäle

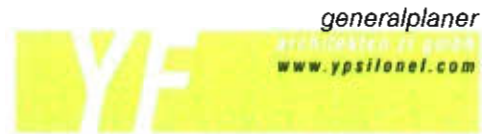
bestand: linoleum, tw. parkett, unterschiedliche bodenbeläge, tw. stark abgenutzt

sanierung: abbruch bodenbeläge, neuer bodenbelag holzboden (lamellenparkett)

- sanitärräume:

bestand: fliesen, tw. beschädigt, nach abbruch und generalsanierung sanitärgegenstände nicht mehr benutzbar

sanierung: abbruch bodenbelag incl. estrich, neuer estrich, mosaikfliesen



- lager, verkehrsflächen ebene-2:

bestand: kunststein

sanierung: schadhafte stellen sanieren, bestehender kunststeinbelag bleibt

2.4.2.4. decken:

- verkehrsflächen, büroräume

bestand: stb-träger mit ziegeleinhängdecke (rabitzdecke), verputzt

sanierung: neue abgehängte gk-decke – für neue aufschliessung HT/elektro

- sanitärräume

bestand: stb-träger mit ziegeleinhängdecke (rabitzdecke), verputzt

sanierung: neue abgehängte decke, gki-platten, verflies – für neue aufschliessung HT/elektro

- verhandlungssäle

bestand: stb-träger mit ziegeleinhängdecke (rabitzdecke), verputzt, tw. abgehängte decke

sanierung: teilweise abbruch abgeh. decke, neue abgehängte gk-decke – für neue aufschliessung HT/elektro

- schwurgerichtssaal

bestand: stb-träger mit ziegeleinhängdecke (rabitzdecke), verputzt, abgehängte element-mineralfaserdecke

sanierung: abbruch abgeh. decke - neue abgehängte decke, metallplatten mit längsschlitz u. akustikvlies – für neue aufschliessung HT/elektro

2.4.2.5. wände:

tragende wände: mantelbetonziegelwände, ausbetoniert, verputzt.

trennwände:

- büroräume, generell:

bestand: mantelbetonsteinwände, ausbetoniert bzw. gk-trockenbau, gkb-platten

sanierung: spachteln und malen

neu: leichte innentrennwände in gk-trockenbau, beidseitig 2-fach beplankt, schalldämmmass von Rw mind. 55dB

- sanitärbereich:

bestand: ziegelwände bzw. gk-trockenbauwände, verflies

neu: leichte innentrennwände in gk-trockenbau, gki-platten, beidseitig 2-fach beplankt, wandmosaikfliesen

2.4.2.6. türen:

- standardbüro: abbruch der besteh. stahlzargen, neue holztüren mit metallzargen, stumpf einschlagend, absenkichtung, Rw 42 dB

- büro staatsanwälte u. richter: holztüren mit metallzargen, stumpf einschlagend, absenkichtung, Rw 42 dB

- verhandlungssäle: holztüren mit metallzargen, stumpf einschlagend, absenkichtung, Rw 42 dB



- stiegenhäuser: glasportale EI²30
- lagerräume, haustechnikräume: stahlüren mit metallzargen, stumpf einschlagend

2.4.2.7. absturzsicherung stiegen, stege:

bestand: metallsteher und holzplatten

sanierung: abbruch geländer, neue absturzsicherung: perforiertes metallblech auf metallunterkonstruktion

2.4.2.8. kollektor:

abbruch aller bestehenden installationen

rohbausanierung (v. a.: decke) mittels spritzbeton

zur trockenlegung werden pumpensümpfe samt pumpen vorgesehen.

ELEKTROTECHNIK:

e-aufschliessung: neue aufschliessung in abgehängter decke, bodenauslässe

ausstattungsstandards und details siehe techn. beschreibung / unterlagen elektrotechnik

HKLS:

heizung: neue aufschliessung, neue heizkörper

ausstattungsstandards und details siehe techn. beschreibung / unterlagen haustechnik



2.5 aussenanlagen

2.5.1 neubau gericht

neubau, vorplatz gericht:

vorplatz mit dauerhafter, benutzerfreundlicher betonoberfläche, hell mit inlays, platzmobiliar in platzmaterialität.

die struktur der fassade – abwechslungsreiches fassadenbild – wird in der platzgestaltung teilweise aufgenommen:

„vorplatz als spiegel und weiterinterpretation der fassade“

der vorplatz bildet eine einladende warte- und eingangszone – leichtes gefälle des vorplatzes zum gebäude.

die inlays im vorplatz - kiestreifen, rasenstreifen, beplantungen, mobiliar – schaffen einen differenzierten aussenraum.

zwei fahnenmasten (einrichtung nutzer) sind am vorplatz des gerichtsgebäudes vorgesehen.

seitlich des vorplatzes (zufahrt von reitschulgasse) sind 3 beh. stellplätze in der nähe des haupteingangs eingeplant.

allgemeine massnahmen

abbruch und entsorgung fundamente, wände, asphalt, betonstein / -platten, (randstein-) einfassungen, metalle/metallmix, entwässerungsrohre bestand

entsorgen bodenaushub, verwerten oberboden

herstellen grobplanum

konzept:

grosselemente und längsstreifen, bespielen den neuen vorplatz

längselemente als spiegel der fassade

grosselemente schaffen aufenthaltsqualität

grosselemente werden in kleinere, fraktale elemente strukturiert

verschiedene beläge, hochgezogen elemente, abgesenkte sitzbereiche

platzfläche:

betonbelag, gestockt

mastix-asphalt, farbig - daneben „weichere“ flächen

gebundene kiestreifen, weiss, kies 4/8mm

begrünung

3 grünelemente: (lt. legende aussenanlagenplan)

- rasen

- schotterrasen

- rasen-/gittersteine

hochelemente (sitzenflächen, stb) und tiefelemente (sitzmulden)

**bepflanzung**

- + bäume: birken
- + blumen:

beleuchtung

integrierte platzbeleuchtung in platzmöblierung, bodeneinbauleuchten
zylindrische mastleuchten (besucherparkplätze)

möblierung

+ bänke: (armierter) betonwerkstein; granitgrau; säurebehandelt und
wasserabweisend; einfach aufliegend;

besucherparkplatz:

durchmischte parkplatzoberfläche: rasenstein / asphalt /schotterrasenflächen, rechteckig springend

beläge im bereich der stellplätze:

- asphalt
- rasengittersteine
- schotterrasen
- kies, gebunden

stellplätze

vorplatz: 3 beh. stellplätze

tiefgarage (bedienstete): 46 stellplätze (davon 2 beh. stellplätze)

parkplatz ost bestand (bedienstete): 22 stellplätze

parkplatz vis a´vis (besucher): 56 stellplätze

neubau, hof zw. gericht bestand u. neubau:

hof für besucher und bedienstete, wartezone und freibereich, entspannende atmosphäre
extensiv begrünter hof, rasenoberfläche mit beton- u. kiesstreifen, sitzmöbel

2.5.2 bestand gericht

bestand: aussenhof gericht:

aufenthaltsbereich für verhandlungssäle – wartezone
begrünter hof mit sitzmöglichkeiten

bestand: aussenhof westseitig



der abgesperrte innenhof dient als anlieferungszone für das gerichtsgebäude und parkplatz für bedienstete oberfläche parkplatz in asphalt (22 stellplätze).

2.6 bauphasen

2.6.1 neubau gericht

neubau der erweiterungen gericht und justizanstalt als erste u. gemeinsame bauphase.

- siehe bauphasenpläne

2.6.2 gerichtsgebäude bestand

bauführung in zwei bauphasen, provisorische unterbringung von teilflächen des landesgerichts im beamtenwohnheim.

- siehe bauphasenpläne

2.7 sicherheitstechnik

neubau und bestand

nur bauliche massnahmen, alle anderen massnahmen in technischer beschreibung elektrotechnik

gebäudeeingang, rechnungsführer, verwahrstelle und amtstag: ausstattung mit sicherheitstüren und alarmanlage.

- bauliche maßnahmen:

verwahrstelle und rechnungsführer: einbruchsichere fenster, wände u. türen

glasbruchmelder an der fassade und glaswänden

alle verglasungen: 0 bis 2 meter über terrain: durchwurffhemmende sicherheitsverglasung

- sicherheitszentrale mit leitstand integriert in service-center;

aufschaltungen/aufzeichnungen der videokameras von allen gebäudeeingängen /-ausgängen, alle fluchttüren, rechnungsführer, verwahrstelle, übergang zu justizanstalt und verhandlungssäle siehe technische beschreibung elektrotechnik.

- videoanlage: haupteingang, fluchtwegausgänge, verhandlungssäle, sowie übergang zu justizanstalt

- schließanlage u. zutrittskontrollsystem:

elektro-mechan. schließsystem mit tranponder.

- abfahrtsrampe tiefgarage mit gegensprechanlage u. rolltor, zufahrt nur für bedienstete mit berechtigung

3. justizanstalt (neubau u. bestand)

3.1 funktionelle aspekte

3.1.1 neubau justizanstalt

(siehe auch projektmappe)

klare strukturierung und orientierung im gebäude

schleuse, torwache und anlieferungshof bilden eingangsbereich der justizanstalt.

unmittelbar an den eingang für besucher und JWB sind die besucherzone (ebene-1) und der zugang zur verwaltungsebene angeordnet.

der zugang für justiztransporte bzw. zugang für häftlinge erfolgt über die fahrzeugschleuse in den anlieferungshof.

über die aufnahmestrasse gelangen die haftinsassen zu den jeweiligen abteilungen.

im bestehenden haftgebäude sind die haftzellen untergebracht (funktionssanierung), rechtwinklig auf die bestehende schiebe sind die gemeinsamen funktionen der haftabteilungen im neubau untergebracht (freizeitraum, schulungsraum,...). am knotenpunkt befindet sich das dienstzimmer mit überblicksfunktion in den bestehenden zellentrakt und den neubauteil.

In der verlängerung der bestehenden schiebe ist im neubau die verwaltung untergebracht.

sicherheitshafträume: absonderungshafträume gemäß § 103 StVG, situierung am randbereich des hafttraktes, keine störung des übrigen strafvollzugsbetriebes.

freigänger:

die freigängerabteilung wird im bestehenden verwaltungsbaukörper untergebracht.

ausführung der hafträume und des gebäudes für eine spätere nutzung als vollständige haftabteilung

3.1.2 bestand justizanstalt

im bestehenden haftgebäude (bestehende haftschiebe) sind die haftzellen untergebracht (funktionssanierung), in 4 geschossen / 4 abteilungen gegliedert. (ebene -1 bis +2)

ebene +2: UHM (40 haftplätze)

15 hafträume, 2 pers.

10 hafträume, 1 pers. (2 hafträume i. neubau)

2 sicherheitshafträume

**ebene +1: NVM (40 haftplätze)**

15 hafräume, 2 pers.
 10 hafräume, 1 pers. (2 hafräume i. neubau)
 2 sicherheitshafräume

ebene 0: KOM (40 haftplätze)

15 hafräume, 2 pers.
 10 hafräume, 1 pers. (2 hafräume i. neubau)
 2 sicherheitshafräume

ebene-1: UHM (28 haftplätze)

10 hafräume, 2 pers.
 8 hafräume, 1 pers.

ebene -1/-2: FG (16 haftplätze)

4 hafräume, 2 pers.
 8 hafräume, 1 pers.

hafräume gesamt: 105 (ohne sicherheitshafräume)

haftinsassen gesamt: 164

die abteilungen werden jeweils auf einer ebene zusammengefasst, die „haftnebenfunktionen“ werden am gleichen geschoss, im rechtwinkelig darauf stehenden winkel des neubaues gesperre untergebracht. die dienstzimmer im neubau haben direkte sicht in den sanierten riegel des hafraktes.

die haftzellen werden entsprechend den neuen, vergrößerten, raumanforderungen ausgebildet, entsprechende eingriffe in den rohbau des bestehenden haftriegels sind dadurch erforderlich. (abbruch trennwände, neue zwischenwände, neue HT-schachtführung, neuer fußbodenaufbau,...)

die freigänger werden im sanierten bereich der ehemaligen verwaltung untergebracht, mit eingang ostseitig, über den ehemaligen eingang der justizanstalt (torwache bestand).

sanierung der freigängerabteilung zur vollständigen haftabteilung (ausstattung wie hafraum gesperre) – nutzung als „ausweichquartier“ für umbauphasen

ebene -2, haftriegel: ZNG, mit anbindung zum lastenaufzug im neubau, bibliothek und krankenabteilung der ausgang zu den neuen spazierhöfen bleibt an der bestehenden stelle.

ebene -3: wäscherei und haustechnikräume, direkte anbindung an neubau und lastenaufzug.



3.2 nutzungen

(siehe auch projektmappe, konzept)

die anzahl der personen je raum ist in den plänen (raumstempel) eingetragen

3.2.1 neubau justizanstalt

- torwache

nahtstelle eingangszone JA, kontrolle für personeneingang/ausgang, fahrzeugein- u. ausfahrt, durchschußhemmende verglasung, direkter zugang in schleuse anlieferungshof

- besucherzone

unmittelbare nähe zum eingang, schnittstelle innen/aussen, 3 besucherräume:

nomalvollzug: strikte trennung, durchwurfhemmende verglasung (glasscheibe und telefon)

gelockerter vollzug: tischbesuch, langzeitbesuch

- vernehmungszone

schnittstelle zum gericht, incl. warte- u. einstellhafträume für insassen, direkte anbindung an erschließungszone JA neubau

- aufnahmestrasse

eingang über schleuse, getrennter zugang für haftinsassen (anlieferung ZNG u. küche: eigener zugang!), aufnahmestelle, kanzlei, einstellhafträume und effektenmagazin

- hafträume

2 hafträume je haftabteilung im neubau, direkt neben dem dienstzimmer, neubau.

sanitäreinheiten, incl. duschen, details siehe TGA planung

- gemeinsame räume insassen

im bereich neubau JA, nahe dienstzimmer, gemeinsame aufenthaltsbereiche für insassen: freizeitraum, schulungsraum, loggia –

- dienstzimmer

optimaler überblick über gesamte abteilung, einblick in zellentrakt bestand und gesperrbereich neubau

- nebenräume gesperr

den haftgruppen zugeordnete nebenräume: handmagazin, wirtschaftsraum, müllraum



- wachzimmer

direkt über eingang und torwache gelegen, übersichtsfunktion mit blick in anlieferungshof und einfahrts/zugangsbereich, zentrale schaltstelle, an der nahtstelle zum gesperrbereich

- verwaltung, ausbildung, anstaltsleitung

nahe der eingangszone – verwaltungstrakt liegt über der eingangs- u. besucherzone und schafft durch die auskragung einen geschützten eingangsbereich, direkte erreichbarkeit über aufzug und stiegenhaus vom eingangsbereich

- umkleiden JWB

abgetrennter bereich für umkleiden und ruheräume vom gesperre, in nähe der ruheräume, belichtung über lichthöfe

- ruheräume JWB

abgetrennter bereich für umkleiden und ruheräume vom gesperre, in nähe der umkleiden, belichtung über lichthöfe

- rms-raum

trainingsraum für JWB-beamte, belichtung über lichthof

- speisesaal

direkte anbindung an aufwärmküche, erreichbarkeit von gerichtsgebäude und justizanstalt, jeweils über schleusen

- küche

lt. nutzerentscheidung wird die küche als vollküche mit ausgabeküche für die bediensteten JA und gericht ausgeführt. ein küchenbereich mit der möglichkeit für getrennte lagerräume insassen und bedienstete (getrennte abrechnung).

direkt angeschlossen sind die umkleideräume für küchenmitarbeiter (bedienstete u. insassen).

raumhöhe 2,80 – ersatzmaßnahme für raumhöhe lt. AStV:

alle räume der küche werden mechan. be- u. entlüftet

lichthof küche – ersatzmaßnahme für sicht ins freie lt. AStV:

größere belichtungsflächen als gefordert, aufsichtspersonen können sich in bereichen aufhalten, die eine sicht ins freie ermöglichen (speisesaal, hof, ...)



- werkstätten

arbeitstherapeutische beschäftigung für insassen, trennung in 2 bereiche, incl. getrennter dienstzimmer u. sozialräume:

W1 werkstättenbetrieb, tischlerei, schlosserei, hauswerkstätte

W3 unternehmerbetrieb, auftragsarbeiten für unternehmen

zusätzliche bereiche: gärtnerei, schlosserwart
einrichtung der werkstätten erfolgt nutzerseitig

- turnsaal

zentral im gesperrebereich (sockelbereich JA), gröÙe 13 x 20.80m, keine normgröße, schwingboden und prallwände, ausgang zu sportplatz über gangbereich.

- mehrzwecksaal

zentral im gesperrebereich (sockelbereich JA), flexible nutzungen, derzeit ohne abtrennungen, belichtung über lichthof

- ergotherapie

kunstbetrieb bzw. therapie für insassen, teil der werkstätten

- garage, wirtschaftshof

garagenplätze für 2 pkw, abgesetzter bereich vom anlieferungshof

3.2.2 bestand justizanstalt

- hafräume

hafräume überwiegend im bereich des bestandes (funktionssanierung)
neue sanitäreinheiten, incl. duschen, details siehe haustechnikplanung
adaptierung der verglasungen -> herstellen der direkten sicht nach aussen, details siehe fassade
gute einsichtbarkeit in die zellen durch teilweise versetzen der türen

**- sicherheitshafträume**

absonderungshafträume gemäß § 103 StVG), situierung am randbereich des haftraktes, keine störung des übrigen strafvollzugsbetriebes

- krankenabteilung

zentrale lage am stiegenhaus für insassen, erreichbar für alle abteilungen, ordination für arzt, zahnarzt und psychiater, incl. dienstzimmer für JWB

- bibliothek

mit integriertem dienstzimmer, einsicht vom gangbereich

- ZNG

anlieferung über lastenlift für geschäftsbetreiber, incl. lagerbereich

- wäscherei

wäscherei nordseitig gelegen, mit lichthof, keine chem.reinigung erforderlich, dienstzimmer

- spazierhöfe

ausgang spazierhöfe in ebene-2, behindertengerechter ausgang über rampe, 4 getrennte spazierhöfe (sichtschutz) mit grünzonen

eigener wachurm für überwachung spazierhöfe und fassade

sportfläche im aussenbereich (18x9m), direkte anbindung an turnsaal und umkleiden für insassen

- freigängerabteilung

im ehemaligen verwaltungstrakt bestandsgebäude untergebracht, gebäude wird bei sanierung für unterbringung von haftinsassen während der bauphase sowie für spätere reserven und ausweichquartier während der umbauphase zu normalvollzugsabteilung ertüchtigt.

abgetrennt vom übrigen haftbereich (normalvollzug)

eigener zugang (ostseitig, bestehender zugang jsutizanstalt), schleuse und dienstzimmer

ausstattung und anforderung an hafträume wie normalvollzug



3.3 erschliessung

3.3.1 neubau justizanstalt

„erschliessungsleiste“ im neubau justizanstalt mit aufzug „freiheitspersonen“, aufzug „gesperre“ und „lastenaufzug“ (ebene -1 bis ebene -3) und fluchtstiegenhaus über alle geschosse.

kurze wege und übersichtliche erschliessung

3.3.2 bestand justizanstalt

bestandsstiegenhaus wird als ausschliessliches „gesperre-stiegenhaus“ entsprechend saniert und brandschutztechnisch ertüchtigt. (sicheres stiegenhaus, RW=30-fach, siehe auch TGA-beschreibung)

3.4 ausstattungsstandards

3.4.1 neubau justizanstalt

fassade:

- opake elemente: stb-fertigteilelemente, wärmedämmung, hinterlüftete metallfassade
- verglasungen: aluminium-PR-konstruktion mit 3-fach isolierverglasung, fixverglasungen und fensterelemente (dreh- kippflügel nach innen)
- sonnenschutz: (verwaltungstrakt): sonnenschutz als fixe, vertikale metall-lamellenkonstruktion vor fensterelementen
- sonnenschutz/ausbruchschutz (gesperrebereich neubau OG): fixer ausbruchschutz als vertikale stabkonstruktion (material: verschleißfester manganhartstahl -himalaya-stahl, K700) mit aufgesetzter, fixer metall-lamellenkonstruktion (lochblech), gleichzeitig sonnenschutz;

fussböden:

- verkehrsflächen, besucherzone, stiegenhaus: estrich, bituterrazzo (geschliffener, bitumengebunder naturstein, fugenlos) auf estrichkonstruktion
- verwaltung: estrich, holzboden (lamellenparkett)
- mehrzweckraum: estrich, bituterrazzo (geschliffener, bitumengebunder naturstein, fugenlos) auf estrichkonstruktion



- sanitärräume: estrich, fliesen
- hafräume gesperre: heizestrich, PU beschichtung
- werkstätten, lager, nebenräume gesperre: estrich, PU beschichtung
- turnsaal, rms-raum: schwingboden,

decken:

- generell: stahlbetondecke, stahlbetonuntersichten, gespachtelt (verwaltungstrakt mit betonkernaktivierung)
- verkehrsflächen (excl. stiegenhaus): abgehängte metaldecke gelocht,
- mehrzweckraum: abgehängte akustikdecke, gk-decke gelocht mit akustikvlies

wände:

tragende wände in stahlbeton, gespachtelt

- haftzellen: trennwände in stahlbeton, gespachtelt
- halbgesperrebereich und gesperrebereich (haft-nebenräume): massive wände in stahlbeton oder ziegelbauweise, verputzt und gestrichen
- verwaltungstrakt (büroräume): leichte innentrennwände in gk-trockenbau, 2-fach doppel-beplankt
- sanitärbereich: leichte innentrennwände in gk-trockenbau, gki-platten, 2-fach doppel-beplankt, PU beschichtet
- eingangsbereich und besucherzone: teilweise glastrennwände
- trennungen gesperrebereich: türen mit vergitterungen (baustahl), verschleißfest, teilweise verglast (raumabschluß)

türen:

- büro: holztüren mit metallzargen, stumpf einschlagend
- stiegenhäuser: glasportale EI²30
- besucherzone, eingangsbereich: glastüren, nurglaskonstruktion
- lagerräume, haustechnikräume: stahltüren mit metallzargen, stumpf einschlagend
- gesperretrennung (zellentrakt): stahltüren mit gitterfüllung aus baustahl, tw. mit raumabschlußfunktion (incl. verglasung) und brandschutzfunktion (incl. EI²30-verglasung)



absturzicherungen:

absturzicherungen luftraum: glaswand E30, raumhoch, VSG verglasung

ELEKTROTECHNIK:

e-aufschliessung:

verwaltung: ringförmige aufschliessung mit bodenkanal und bodendosen

gesperre: einlegeinstallation / unterputzinstallation

ausstattungsstandards und details siehe techn. beschreibung und unterlagen elektrotechnik

HKLS:

verwaltung:

heizung: betonkernaktivierung, plus ringförmige unterflurkonvektoren entlang der fassade

kühlung: über betonkernaktivierung

gesperre: OG: fussbodenheizung, UG: heizkörper bzw. fussbodenheizung

ausstattungsstandards und details siehe techn. beschreibung und unterlagen haustechnik

3.4.2 justizanstalt bestand zellentrakt

fassade:

opake elemente

bestand: mantelbetonsteinwände, ausbetoniert, putzfassade mit minimaler wärmedämmung, teilweise ungedämmt

sanierung: zusätzliche wärmedämmung, glattputz

verglasungen

bestand: horizontale obertichten, holzfenster – ausbruchschutz: betonlamellen

sanierung: abbruch fenster, vertikale aussenwandöffnung schneiden,

neue vertikale fensterelemente mit öffungsflügel, alukonstruktion, 3-fachverglasung – ausbruchschutz: fixer ausbruchschutz als vertikale stabkonstruktion (material: verschleißfester manganhartstahl -himalaya-stahl, K700) mit aufgesetzter, fixer metall-lamellenkonstruktion (lochblech), gleichzeitig sonnenschutz;

- befestigung haftgitter auf bestehende aussenwand (mantelbetonkern), mit langdübel - kein neuer umlaufender betonkranz vorgesehen!

fussböden:

- verkehrsflächen, stiegenhaus



bestand: kunststeinplatten, estrich

sanierung: abbruch estrich und bodenbelag, neuer fußbodenaufbau und kunststeinplatten

- haftzellen:

bestand: estrich, linoleum

sanierung, abbruch estrich u. bodenbelag, neuer heizestrich, fussbodenheizung (heizung vandalensicher, wartungsfrei), PU-beschichtung

- nebenräume zellentrakt:

bestand: estrich, linoleum u. verschiedene bodenbeläge

sanierung, abbruch estrich u. bodenbelag, neuer estrich, PU-beschichtung

decken:

- verkehrsflächen (excl. stiegenhaus)

bestand: stb-träger mit ziegeleinhängdecke (rabitzdecke), abgehängte metalldecke

sanierung: abbruch metalldecke, neue abgehängte metalldecke-decke

- hafräume

bestand: stb-träger mit ziegeleinhängdecke (rabitzdecke), verputzt

sanierung: ausbessern, ausmalen

wände:

tragende wände: mantelbetonsteinwände, ausbetoniert

- haftzellen

bestand: mantelbetonsteinwände, ausbetoniert, verputzt

sanierung: ausbessern, ausmalen

neu: stb-wände, bis 20cm unter UK decke, wandstreifen mit ziegelmauerwerk schliessen

- nebenräume zellentrakt

bestand: mantelbetonsteinwände, ausbetoniert, verputzt

sanierung: ausbessern, ausmalen

neu: trennwände in ziegelmauerwerk, verputzt

sanitärblock haftzelle

bestand: erhöhter fußbodenbereich, estrich, fliesen, wc-trennwände

sanierung: abbruch estrich u. bodenbelag incl. trennwände - neuer estrich, erhöhter aufbau, zellenwand verflies, leichte trennwand aus schichtstoffplatten (wasserdicht), 2m hoch, schiebetür aus schichtstoffplatten

glasoberlicht in sanitärzelle.

türen neu:

- haftzellen: bestehende türen bleiben erhalten und können weiterverwendet werden (entsprechen lt. VD den aktuellen anforderungen an haftraumtüren), sanierung türoberfläche, tw. umsetzen der türen erforderlich – neue metallzarge, türblatt bleibt erhalten!
- stiegenhäuser: glasportale EI²30
- nebenräume, lagerräume, haustechnikräume: stahltüren mit metallzargen, stumpf einschlagend
- gesperreentrennung (zellentrakt): stahltüren mit gitterfüllung aus baustahl, tw. mit raumabschlußfunktion (incl. verglasung) und brandschutzfunktion (incl. G30-verglasung)

absturzicherungen:

stiege: metallstabgeländer auf metallunterkonstruktion

ELEKTROTECHNIK:

ausstattungsstandards und details siehe techn. beschreibung / unterlagen elektrotechnik

HKLS:

ausstattungsstandards und details siehe techn. beschreibung / unterlagen haustechnik

3.4.3 justizanstalt bestand / freigängerabteilungfassade:

opake elemente

bestand: mantelbetonsteinwände, ausbetoniert, putzfassade mit minimaler wärmedämmung, teilweise ungedämmt

sanierung: zusätzliche wärmedämmung, glattputz

verglasungen

bestand: alufenster – ausbruchschutz: stabgitter

sanierung: abbruch fenster, neue fensterelemente mit öffungsflügel, alukonstruktion, 3-fach verglasung

ausbruchschutz: fixer ausbruchschutz als vertikale stabkonstruktion (material: verschleißfester manganhartstahl -himalaya-stahl, K700) mit aufgesetzter, fixer metall-lamellenkonstruktion (lochblech), gleichzeitig sonnenschutz;



3.5 aussenanlagen

3.5.1 neubau justizanstalt

neubau, vorplatz justizanstalt:

großzügige vorfahrtszone für gefangenenbusse und anlieferungsfahrzeuge, wendemöglichkeit.
vorplatz als erweiterung der zufahrtsstrasse, abgrenzung zum eingangsbereich justizanstalt mit rasensteinen/schotterrasen

aussensicherung:

hauptmauer aus stahlbeton, 5,0 m hoch, zusätzliche mauerkronensicherung mittels 2-facher s-drahtrolle/natorolle

korridor, 5m breit, zwischen hauptmauer und sicherheitszaun, für wartungszwecke befahrbar (schotterrasen)

innerhalb der hauptmauer: sicherheitszaun mit einer höhe von 4,5m, von der hauptmauer 5 m entfernt, untergrabungsschutz

3.5.2 bestand justizanstalt

bestand, justizanstalt:

spazierhöfe mit colorasphalt-oberfläche und grünstreifen, abwechslungsreiches erscheinungsbild
blickdichte einzäunung der spazierhöfe, kein sichtkontakt der haftinsassen
eigener wachtturm für überwachung spazierhöfe und fassade

bestand, hof zw. gericht und justizanstalt bestand:

begrünter hof als aussenbereich für speisesaal, erholungsbereich für JWB, grünoase zw. den gebäuden
zufahrtsmöglichkeit für feuerwehr – fahrspur mit rasensteinen

aussenbereich ost JA:

stellplätze für bedienstete: 34 parkplätze
zugang zu freigängerabteilung

aussensicherung siehe neubau, justizanstalt

3.6 bauphasen

3.6.1 neubau justizanstalt

neubau der erweiterungen gericht und justizanstalt als eine und erste bauphase.

3.6.2 bestand justizanstalt



die bauphasen der sanierung der justizanstalt (siehe planbeilage) sind derzeit mit nutzer auf die maximal mögliche belagszahl inklusive zusätzliche haftplätze im zukünftigen freigängergebäude (ehemals JA verwaltung) abgestimmt.

entsprechende umbauten und adaptierungen des freigängergebäudes für die unterbringung von haftinsassen ist dafür erforderlich und sind in der kostenberechnung zum entwurf enthalten.

optimierte lösungen sowie alternativen für die in der vorliegenden entwurfsplanung dargestellten bauphasenplanung und provisorien werden in abstimmung mit dem nutzer parallel geprüft, um eine technisch machbare, kostengünstige sanierung des bestandsgebäudes zu erreichen!

siehe bauphasenpläne und techn. beschreibungen haus/ u. elektrotechnik

3.7 sicherheitstechnik

neubau u. bestand

siehe techn. beschreibung elektrotechnik

folgende maßnahmen sind vorgesehen, detaillierte beschreibung in elektrotechnik:

- bauliche maßnahmen (hauptmauer, sicherheitszäune, türen, schleusen)
- beleuchtung
- hafraumrufanlage
- besuchersprechanlage
- videoanlage
- alarmanlage
- notsignal- u. rufanlage, dect-basis
- zutrittskontrollsysteme
- leitstand